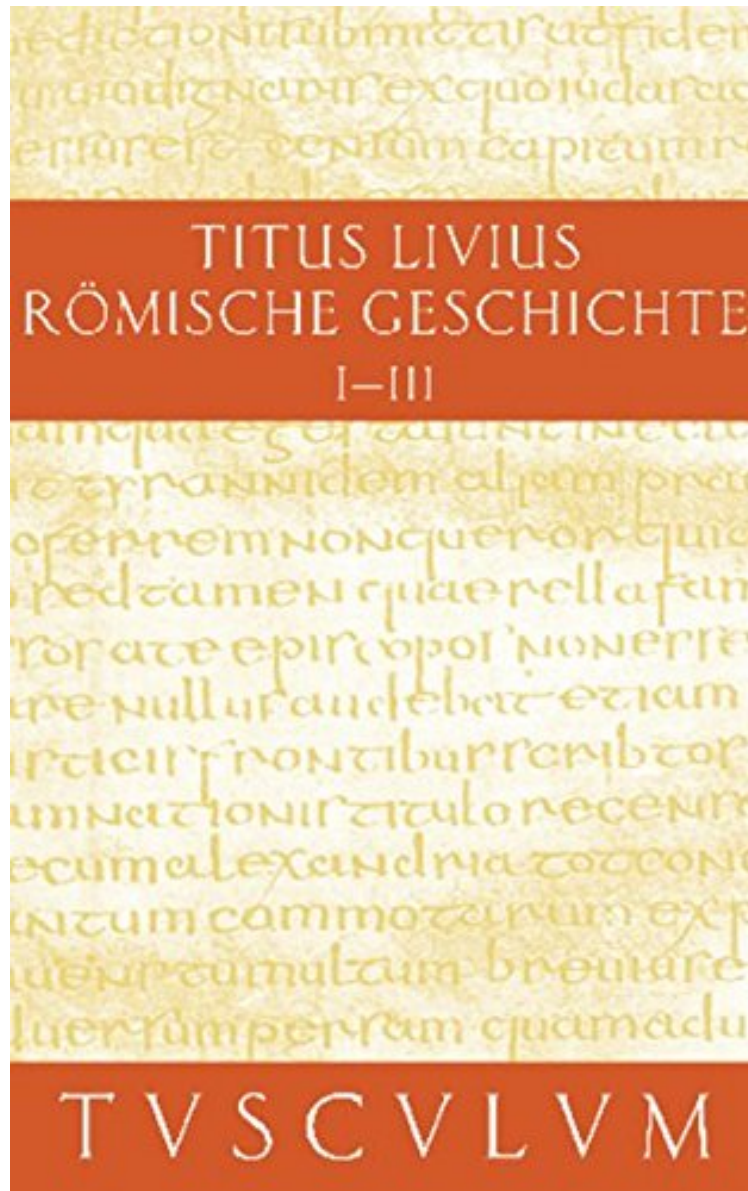


(Download pdf) Rmische Geschichte / Ab urbe condita Set: Buch 1-3: Gesamtausgabe in 11 Bnden. Band 1: Buch 1-3 (Sammlung Tusculum)

Rmische Geschichte / Ab urbe condita Set: Buch 1-3: Gesamtausgabe in 11 Bnden. Band 1: Buch 1-3 (Sammlung Tusculum)

Von Livius

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1080339 in BcherVerffentlicht am: 2011-07-11Abmessungen: 7.09 x 1.89b x 4.49l, Einband: Gebundene Ausgabe682 Seiten | File size: 73.Mb

Von Livius : Rmische Geschichte / Ab urbe condita Set: Buch 1-3: Gesamtausgabe in 11 Bnden. Band 1: Buch 1-3 (Sammlung Tusculum)

before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Rmische Geschichte / Ab urbe condita Set: Buch 1-3: Gesamtausgabe in 11 Bnden. Band 1: Buch 1-3 (Sammlung Tusculum):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Ob ich etwas tue, was die Mhe lohnt, wei; ich nicht recht"Von M. Thomas"Ob ich etwas tue, was die Mhe lohnt, wenn ich die Angelegenheiten des rmschen Volkes von Beginn der Stadt an ausfhrlich aufzeichne, wei ich nicht recht und wenn ich es wsste, wrde ich es wohl nicht zu sagen wagen ... Wie es auch kommt, es wird mir doch Freude machen, fr die berlieferung der Taten des ersten Volkes der Erde auch meinerseits nach Krften gesorgt zu haben".Bescheiden die eigenen Krfte einschtzende, aber stolz auf die Leistung seines Volkes ("caput orbis terrarum"), beginnt Titus Livius im Jahre 27 v.Ch. sein Monumentalwerk ber die rmische Geschichte. Die Schwere des Unternehmens war ihm wohl bewusst, doch dass ihn seine Forschung 44 Jahre in Anspruch nehmen wrde und ein 142 Bnde umfassendes Werk entstehen sollte, von dem heute leider nicht einmal mehr die Hlfte erhalten ist, konnte er nicht ahnen.Livius bittet die Leser zu Beginn ob seiner neutralen Haltung um Nachsicht. ber den allbekannten Stoff hatten bereits viele Schriftsteller vor ihm berichtet und in ihren Anekdoten "Menschliches mit Gttlichem gemischt". Livius will weder richtigstellen noch Darstellungen zurckweisen. Auch Tacitus wird in seinem Geschichtswerk diese Haltung einnehmen.Was bewog Livius zu seinem Werk? Nicht um des persnlichen Ruhmes willen, sondern zu Ehren des rmschen Volkes nimmt er die Mhe auf sich. Wichtiger jedoch erscheint ihm die pdagogische Wirkung: "Das ist vor allem beim Studium der Geschichte das Heilsame und Fruchtbare, dass man belehrende Beispiele ... findet. Daraus kann man fr sich und seinen Staat entnehmen, was man nachahmen, daraus auch, was man meiden soll ...".Sittenstrenge, Mut und Sparsamkeit sind die traditionellen Tugenden der Rmer. Doch Habsucht und Verschwendung haben Einzug in das rmische Leben gehalten und zu einem Verfall der Moral gefhrt. Unter Augustus setzte eine Rckbesinnung auf die althehrwürdigen Tugenden ein, die "so hoch und so lange in Ehren" standen. Livius stellt sich in den Dienst seines Kaisers.Aber Livius glorifiziert nicht die Grnderjahre. Blutrot ist der Weg der rmschen Geschichte gefhrt, Gewalt und Kriege sind ihr Kennzeichen: " ... der Kriegsruhm des rmschen Volkes ist so gro, dass die Vlker der Erde es ebenso gelassen hinnehmen, wenn es als seines und seines Grnders Vater gerade den Mars nennt ... ". Als "Erbsnde" bezeichnet Livius die Ermordung des Remus durch seinen Bruder Romulus. Auch in der nun folgenden Periode der Knigsherrschaft finden sich Beispiele fr Gewalt und Terror. Ehrgeiz und Neid waren nur allzu oft Auslser fr Mord und Totschlag. "Das Bse passt ja am Besten zum Bsen - malum malo aptissimum", kommentiert Livius.Der Widerstand gegen die Willkr des etruskischen Knigshauses wuchs und fhrte im Jahre 509 v.Ch. zur Vertreibung des letzten Tarquiners. Livius nennt als ausschlaggebendes Ereignis die Schndung der Lucretia. Die treue Gemahlin des Collatinus wird vom Isterne Knigssohn Sextus Tarquinius entehrt. Lucretia kann mit der Schande, dass ihr "Leib befleckt, ihr Herz aber frei von Schuld" sei, nicht fortleben und nimmt sich das Leben. "Ich kann mich zwar von der Snde freisprechen, der Strafe aber will ich mich nicht entziehen; und es soll knftig keine Frau, die ihre Ehre verloren hat, unter Berufung auf Lucretia weiterleben".Livius spricht nun vom "freien rmschen Volk". Der Vertreter des Knigs, Junius Brutus, lie die Rmer einen Eid schwren, niemals wieder einen Knig in Rom zu dulden. Die Abneigung gegen das Wort Knig war im rmschen Volk so tief verankert, dass nicht einmal Augustus wagte, diesen Titel zu tragen.Eine weitere tragische Anekdote wei Livius zu berichten. Nach ihrer Flucht aus Rom lieen die Tarquinier nichts unversucht, auf ihren Thron zurckzukehren. Die jungen Adligen Roms wurden mit Versprechen gekdert. Auch die Shne des Brutus waren unter den Verrtern. Als die Verschwörung ans Tageslicht kam, muss der Vater, der das Amt des Konsuls ausbte, den Tod der eigenen Shne beschlieen.Nach dem Ende der Knigsherrschaft setzten die Standeskmpfe ein. Die Plebejer forderten ihren Teil an der Macht, der ihnen jedoch von den Patriziern verwehrt wurde. Im zhen Ringen ertrotzen sie sich ihre Rechte: das Tribunat und das Zwlf Tafelgesetz. Die Patrizier mussten erfahren, "wie viel tapferer in ihrem Schmerz die Menschen seien, die auf ihre Freiheit pochten, als die, die leidenschaftlich eine ungerechte Herrschaft zu behaupten suchen".Zu den Unruhen im Inneren der Stadt gesellten sich noch die Kmpfe gegen den ueren Feind. Livius schreibt: "Und von den Volkskern und Aequern frchtete man den schon zur Regel gewordenen und fast Jahr um Jahr wiederkehrenden Krieg ... ". Wenn sich dann auch noch die Natur mit den Feinden verbndete und eine Seuche ausbrach, wie das im Jahre 463 v.Ch. geschah, musste die Stadt auf die gttliche (di praesides ac fortuna urbis) Hilfe hoffen: "Durch irgendeine unbegreifliche Fgung sind die Gtter uns gndiger, wenn wir Krieg fhren, als wenn wir im Frieden leben".Ein fr die rmische Republik und fr die rmschen Tugenden vorbildliches Verhalten schildert Livius aus dem Jahr 458 v.Ch. Als die Sabiner "mordend und plndernd fast bis an die Mauern der Stadt" zogen und das Vertrauen in die Konsuln geschwunden war, wurde L. Quinctius Cincinnatus als Diktator berufen. Dieser an und fr sich schon ungewöhnliche Akt wird noch durch die Umstnde der Berufung gesteigert. Die Gesandten des Senats fanden ihn "mit einer Arbeit auf dem Felde beschäftigt". Er, der wegen seiner Armut nur als Fusoldat gedient hatte, stellte ein neues Heer auf, besiegte den Gegner und legte die Diktatur nach nur 16 Tagen nieder, wie Livius berichtet. Leider folgten die nachfolgenden Diktatoren Sulla und Caesar nicht seinem Beispiel.Wie fragil das Spiel zwischen Recht und Unrecht ist, beschreibt folgende Textpassage: "So schwierig ist das Mahalten beim Schutz der Freiheit: indem jeder vorgibt, er wolle nur gleichgestellt werden, strebt er so hoch emporg, dass man sich nicht zu frchten braucht, macht man sich selbst zu einem Menschen, der zu frchten ist; und das

Unrecht, das wir von uns selbst abgewehrt haben, fgen wir anderen zu, als wre es unvermeidlich, Unrecht entweder zu tun, oder zu erleiden."Fazit: Ein Meisterwerk der Geschichtsschreibung und zudem spannend und kurzweilig wie ein Krimi.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein KlassikerVon Christoph KleeneDie bewhrte Tusculumausgabe ist ein Gewinn fr jeden Altphilologen. Ich habe es fr die Betreuung von Facharbeiten sehr sinnvoll einsetzen knnen ...

PressestimmenAls Geschichtsquelle, als Zeitdokument und als Kunstwerk ist die 'Rmische Geschichte' des Livius von hchstem Rang. (Helvetia archaeologia)Die mustergltige bersetzung ist eine treffende, unverzichtbare Hilfe. (Lesenswert)KurzbeschreibungTitus Livius (59 v. Chr. - 17 n. Chr.) hat in seiner "Rmischen Geschichte" die Ereignisse von der Grndung der Stadt bis zum Tod des Drusus 9 v. Chr. dargestellt. Das Werk umfasste 142 Bcher, von denen 35 erhalten sind: Buch 1-10 (bis 293 v. Chr.) und 21-45 (219-167 v. Chr.). Von den brigen Partien haben wir neben einigen Fragmenten Kunde durch antike Inhaltsangaben und andere Auszge sowie durch die Benutzung des livianischen Werkes bei einer Reihe spterer Historiker. Livius' Darstellung der Geschichte seines Volkes steht in engem Zusammenhang mit den Bemhungen des Augustus um eine Neuordnung des rmischen Staates. Seine hohe Sprach- und Darstellungskunst und sein Einfhlungsvermgen lieen ein Werk entstehen, das rasch allgemeine Anerkennung fand und die frheren Darstellungen der rmischen Geschichte in Vergessenheit geraten lie. Als Geschichtsquelle, als Zeitdokument und als Kunstwerk ist die "Rmische Geschichte" des Livius von hchstem Rang. Im ersten Buch seines monumentalen Geschichtswerks berichtet Livius von der Landung des Aeneas in Italien, der sagenumwobenen Grndung Roms und der Herrschaft der legendren sieben Knige bis zum Sturz der tarquinischen Gewaltherrschaft und der Einfhrung der Republik (509 v. Chr.). Die beiden folgenden Bcher stellen die Entwicklung bis 446 v. Chr. dar. Zunchst musste die errungene Freiheit gegen Gefhrdungen von innen und auen verteidigt werden. Dann bestimmte der Stndekampf zwischen den Plebejern und den Patriziern weitgehend das Geschehen; er fhrte 493 v. Chr. zur Einrichtung des Volkstribunats und 451-449 v. Chr. zum Decemvirat und zur Aufzeichnung der Gesetze. Dazu sind die Kmpfe mit den benachbarten Sabinern und Etruskern, Volskern und Aequern und das Ringen um die Vormachtstellung in Latuum dargestellt. Die ersten Bcher haben den Ruhm des Livius begrndet. Die Gestalten der rmischen Frhzeit sind in seiner meisterhaften Darstellung zum gemeinsamen Besitz der Kulturwelt geworden. "Als Geschichtsquelle, als Zeitdokument und als Kunstwerk ist die 'Rmische Geschichte' des Livius von hchstem Rang." Helvetia archaeologia "Die mustergltige bersetzung ist eine treffende, unverzichtbare Hilfe." Lesenswert